2025/2 - Juni, Juli, August

Hietzinger Pfarrblatt

PFARRE MARIA HIETZING

Augustiner Chorherren Pfarre Maria Hietzing
1130 Wien, Am Platz 1 | Tel. 01-877 34 94
www.pfarre-maria-hietzing.at | kanzlei@pfarre-maria-hietzing.at

Ankunft
Wir haben einen Papst ... 3

Abschied
von Kaplan Antony ... 7

Aufbruch
Neue Termine, gute Bücher ... 11

Pilger der Hoffnung

Heiliges Jahr

Editorial

Hallo, liebe Leserinnen und Leser!

privat

Das Hauptthema dieser Ausgabe erläutert Ihnen/euch das Heilige Jahr und was uns in diesem erwartet.

Die Redaktion hat sich deswegen mit dieser Thematik ausführlich beschäftigt, siehe Seite 4 bis 6.

Über den Sinn des Heiligen Jahres, Angebote in Wien, und die „Ewige und Heilige Stadt Rom". Irene Peer-Polzer enthüllt uns ein Rezept für eine typisch römische Köstlichkeit.

Für die Jüngeren unter euch gibt es dazu ein Rätsel und eine Erklärung auf der Kinderseite (Seite 10).

Mit diesem Pfarrblatt verabschieden wir uns auch von unserem lieben Kaplan Antony. Maria Moser drückt dabei unsere Dankbarkeit in ihrem Text aus und wirft einen Blick zurück auf die Zeit, in der uns Antony in unserem Pfarrleben begleitet hat.

Auch diesmal finden Sie/findet ihr wieder Büchertipps, eventuell gleich als Sommerlektüre geeignet. Dazu eine Vorschau auf kommende Highlights der Pfarre (Seite 3) und Berichte über vergangene (Seite 8 bis 9).

Auf der vorletzten Seite befinden sich wieder zahlreiche informative Neuigkeiten und Termine unserer Pfarrgemeinde, wie zum Beispiel, an welchem Tag die Segnung des sanierten Sportplatzes stattfinden wird.

Ich wünsche Ihnen/euch viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe zum Heiligen Jahr!

Euer Fridolin Wagner

Depressionen? Beziehungskrisen? Schulische, berufliche Probleme?
Dr.in Jutta Zinnecker, Psychotherapeutin, Lebensberaterin, Tel. 01 522 54 90

Einer geht. Was kommt?

Abschied unseres Kaplans. Wo bleibt die Hoffnung?

M. Wihsbeck

Auch wenn es auf Seite 7 schon angesprochen wird, möchte ich auch von hier aus meinen großen Dank und meine Wertschätzung für P. Antony Arockiam MSFS ausdrücken, den ich bei meinem Kommen nach Hietzing als Kaplan vorfand und der mir sehr geholfen hat, mich in der Pfarre zurechtzufinden.

P. Antony war schon vorher ein Freund – wir kennen uns, seit er in Österreich angekommen war – und wurde nun zu einem ganz wichtigen Mitarbeiter. Er zieht seine Straße weiter, wie es sich für einen Missionar gehört. Aber auch wir sind auf einem Weg, der unser Leben ist. Dieser Weg ist im 21. Jahrhundert für die westliche Kirche ein schwieriger geworden.

Schwieriges Umfeld

In Wien waren im letzten Jahr fast 27 Prozent der Bevölkerung katholisch, zu Beginn des Jahrtausends war es noch die Hälfte.

Es gibt Soziologen, die analog zu anderen westlichen Ländern davon ausgehen, dass sich bei uns mittelfristig die Gesamtzahl aller Christen (!) bei 20 Prozent einpendeln wird. Leider gibt es keinen Grund, es anders zu sehen.

Es ist nachvollziehbar, dass weniger Katholiken auch weniger Priester, Diakone, Ordensleute und weniger pastorales Personal bedeuten. Wir haben das in Hietzing schon nach dem Weggang des Pastoralassistenten mitbekommen, und so wird es wohl mit dem Kaplan sein. Eine der Konsequenzen wird die Streichung der Wochentagsmesse am Mittwoch sein, weitere Kürzungen sind denkbar. Dazu kommt eine bereits jetzt deutliche spürbare Finanzknappheit in der Erzdiözese Wien, deren Folgen wir schon bei den Personal- und Sachkosten beobachten. Kann man da nicht den Mut verlieren?

Mutige Christen

Nicht, wenn man auf die Geschichte der frühen Kirche schaut. Die ersten Christen hatten alles, aber sicher kein Geld, keine Verwaltungen, keine Pastoralkonzepte und Mitarbeiterschlüssel. Sie hatten nur sich, ihren festen Glauben an den auferstandenen Herrn und an die übernatürliche Realität.

Die frühchristliche Mission war nichts anderes als das Urbedürfnis, die gute Nachricht weiterzugeben und Menschen dazu einzuladen, sich dem Gott Jesu anzuschließen, der so machtvoll an ihm gehandelt hatte. Diese Aufgabe war für sie die wichtigste, so wichtig, dass sie dafür zu sterben bereit waren. Ganz ohne Generalvikariate und Pastoralämter begann der beispiellose Siegeszug der neuen Religion.

Wir werden in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weiter abbauen, reduzieren und uns aus manchem zurückziehen müssen. Das muss uns nicht hindern, das darf uns nicht hindern, auf das wichtigste Mittel einer überzeugenden Glaubensverbreitung zu setzen: Das persönliche Überzeugt-Sein, das sich aus dem Wissen um die Bedeutung des Gottesglaubens speist, das unaufdringlich, aber furchtlos von Jesus erzählt. Wenn wir nur etwas vom Mut und Gottvertrauen der ersten Christen zeigen, wird der Erfolg nicht ausbleiben, werden wir wieder wachsen!

Ihr Pfarrer Nicolaus Buhlmann

In Feierstimmung

Auf die pilgernde Kirche von Maria Hietzing kommt Hoffnung zu

Habemus papam!

Am 8. Mai wurde der amerikanische Kardinal Robert Prevost zum Papst gewählt. Er heißt nun Leo XIV. Seine ersten Worte: „Friede sei mit euch allen! Ich möchte, dass dieser Friedensgruß in eure Herzen eindringt, dass er eure Familien erreicht, alle Menschen, wo auch immer sie sein mögen, alle Völker, die ganze Erde!“

Tiziana Fabi_AFP_picturedesk.com

Fronleichnam

Das „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“ feiern wir am Donnerstag, 19. Juni mit einem Festgottesdienst um 9:45 Uhr in der Pallottikirche (Auhofstraße 10). Danach führt der Prozessionsweg über Braunschweiggasse, Lainzer Straße, Trauttmansdorffgasse und Maxingstraße zur Pfarrkirche Maria Hietzing. Nach dem Abschluss lädt die Pfarre noch zu einer Agape.

privat

Glanzlichter

Unter dem Titel „Christenheiter“ verspricht unser Diakon Peter Morawetz einen lebenslustigen Abend zu gestalten: Kabarettistisches aus Alltag, Kirche und Pfarre, Schüttelreime und andere Sprachspielereien, musikalische Schmankerl und Erheiterndes von Ringelnatz bis Valentin. Anschließend gemütliches „Chillen“.

Donnerstag, 26. Juni 2025, 18.30 Uhr, Pfarrheim Maria Hietzing

M. Wihsbeck

A. Moser

Auf Wiedersehen

Dass unser Kaplan Antony zurück in seine indische Heimat geht, ist zwar kein Grund zum Feiern, aber zum Erinnern und Danken.

Siehe Seite 7.

Kirtag

Den Kirtag feiert die Pfarre Maria Hietzing heuer am Sonntag, 7. September, einen Tag vor dem Fest der Geburt unserer Kirchenpatronin Maria.

Dafür ist viel vorzubereiten. Können Sie ein bisschen mithelfen? Wenn ja, teilen Sie das bitte in unserer Pfarrkanzlei mit: 877 34 94 oder kanzlei@pfarre-maria-hietzing.at.

Was das Heilige Jahr bedeutet

2025 soll der Erneuerung und Stärkung dienen

Jedes Jahr ist ein heiliges Jahr, aber manche sind besonders Heilige Jahre. Die Kirche feiert sie in regelmäßigen Abständen, um sich und andere daran zu erinnern, dass sie als pilgerndes Gottesvolk unterwegs ist, und um die Menschen zum Besuch Roms einzuladen.

1300 wurde es zum ersten Mal gefeiert, seitdem gibt es eine gewisse Inflation: Sollte der Abstand zunächst hundert Jahre sein, verkürzte sich das allmählich, sodass heute 25 Jahre als normaler Rhythmus gelten. Die letzten Päpste – zuletzt Franziskus mit dem ‚Jahr der Barmherzigkeit' 2015/2016 – hielten auch außerordentliche Heilige Jahre ab.

Das heurige aber ist ein ‚reguläres' Heiliges Jahr. Die lateinische Bezeichnung ‚Annus iubilaeus' leitet sich vom hebräischen Wort für Widder, nämlich Jobel, ab. Aus Widderhörnern wurde das Schofar-Horn gemacht, das bei den Festen der Juden Verwendung fand. Der gebräuchliche Ausdruck ‚alle Jubeljahre' soll zum Ausdruck bringen, dass heilige Jahre eigentlich etwas Seltenes sind und ein Mensch nur einige wenige miterleben kann.

„So spreche ich dich los von deinen Sünden."

Für die Katholiken früherer Zeiten war besonders wichtig, dass man durch Empfang von Beichte und Eucharistie und mit dem Durchschreiten der ‚Heiligen Pforte' in einer der römischen Patriarchalbasiliken einen vollkommenen Ablass zeitlicher Sündenstrafen erlangen kann. Das ist bis heute so, und auch der schon durch Krankheit geschwächte Papst Franziskus hat sich dem kurz vor Ostern unterzogen.

Um diese zentralen Akte herum hat sich eine römische ‚Pilger-Routine' etabliert, die weitere Kirchen Roms miteinbezieht. Weil sich Heilige Jahre als Publikums-Magnete erwiesen, erlaubte die Kirche schon im Mittelalter Gottesdienstorten in verschiedenen Ländern, heilige Jahre im Mini-Format abzuhalten.

Auch gewährte man bedeutenden Dom- und Wallfahrtskirchen (siehe auch unten) das Privileg, eine heilige Pforte für den gleichen Zeitraum wie in Rom zu öffnen, wo man unter denselben Bedingungen den Ablass erlangen konnte. Hier geht es um geistliche Erneuerung und Stärkung, die auch denen zuteil werden soll, die nicht die Möglichkeit haben, nach Rom zu reisen.

osservatore romano

Papst und Hl. Pforte

Pfarrer Nicolaus Buhlmann

Das Heilige Jahr in Wien

Angebote für Pilger der Hoffnung

Wie Papst Franziskus schreibt: „Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird. Tatsächlich täuscht die christliche Hoffnung nicht und sie enttäuscht nicht, denn sie gründet sich auf die Gewissheit, dass nichts und niemand uns jemals von der göttlichen Liebe trennen kann."

St. Schönlaub-2023

Im Heiligen Jahr sind einige Kirchen „Heilige Stätten". Sie haben geistliche Angebote für Pilger der Hoffnung:

- Stephansdom, Wien 1, stephansdom.info
- Kapuzinerkirche, Wien 1 (neben der Kapuzinergruft), kapuziner.at
- St. Rochus, Wien 3, rochuskirche.at
- P. Schwartz-Kirche, Wien 15, kalasantiner.at
- Karmeliterkirche, Wien 19, karmel.at
- Stiftskirche Klosterneuburg, stift-klosterneuburg.at
- Wallfahrtskirche Maria Gugging (Lourdes-Grotte), erzdioezese-wien.at/Maria-Gugging

Geistliche Angebote der Heiligen Stätten:

- Offene Kirche für Gebet & Anbetungszeiten
- Möglichkeit das Sakrament der Versöhnung zu empfangen
- Gottesdienststätte, an der im Hl. Jahr ein Ablass erworben werden kann
- Pilgerziel um Neue Hoffnung zu schöpfen

Diakon Peter Morawetz

Pilger der Hoffnung

Unterwegs sein mit dem typisch christlichen Mut

Papst Franziskus war kein Schönwetter-Optimist. Er hat gewusst, dass Hoffnung nur dann den größten Wert hat, wenn sie sich aller dunklen Seiten auch bewusst ist, nach Verbesserung sucht. Und er hat danach gehandelt.

In seinem Gebet zum Heiligen Jahr verwendet er eindrucksvolle Bilder, er verbindet die Auferstehung des Menschen mit jener des Kosmos und sehnt einen Sieg über die Mächte des Bösen herbei. Nur die Zuversicht darauf lässt uns auf einen neuen Himmel und eine neue Erde hoffen. Franziskus setzt dabei auf Menschen, die diese Zuversicht verbreiten und nennt sie Pilger der Hoffnung.

Unsere Hoffnung ist das Ostergeheimnis, mit dem Christus die Welt erlöst hat. Der Apostel Petrus hat dazu in seinem biblischen Brief an die in Zerstreuung lebenden Christen auf dem Gebiet der heutigen Türkei folgenden Aufruf hinterlassen: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt!“

Ph. Hohenblum

Gefährliche Reisen

Wer eine Pilgerreise antritt, muss schon mit Hoffnung erfüllt sein. Damit die Reise nämlich auch gut ausgeht, nur dann gibt es Chancen auf neue Perspektiven. In früheren Zeiten waren solche Reisen mit heute kaum vorstellbaren Gefahren verbunden. Mit Schiffbruch, Gewitter, Hitze, Krankheiten oder Straßenräubern musste man jedenfalls rechnen. Die Pilger haben sich diesen Widrigkeiten aber auch bewusst ausgesetzt.

Auch heute sind Pilgerreisen noch mit Unwägbarkeiten verbunden, denken wir nur an das „Heilige Land“, das von so vielen unheiligen Konflikten erschüttert wird. Aber generell kann der moderne Mensch heute viele Pilgerwege auswählen, die relativ sicher sind. Manchmal komfortabel, manchmal aber setzen sie auch eine gewisse Sportlichkeit voraus.

Pilger sein heißt, sich den Herausforderungen eines Weges aussetzen, in der Hoffnung auf eine Erneuerung im persönlichen Leben. Pilgerschaft ist daher auch in unserem alltäglichen Leben möglich. Wir müssen uns nur der Widrigkeiten bewusst sein, die den Sieg des Guten verhindern. Dazu muss man gut ausgerüstet sein. In der christlichen Symbolik steht für die Hoffnung ein Anker. Eine Verankerung des eigenen Lebens im Gebet, aber auch in einer Gemeinschaft, welche sich auf das Wirken Gottes einlassen kann und Orientierung gibt, ist dafür bestimmt ein gutes Rüstzeug. Der auferstandene Christus hat uns den Frieden gewünscht, aber uns auch ermutigt, Zeugen seiner Botschaft zu sein.

Christliche Hoffnung

Die Zukunft gehört denen, die aus der Hoffnung leben und dies auch anderen Menschen vermitteln. Wir dürfen uns also trotz vieler Hürden in der Welt oder auf unserem Lebensweg die Hoffnung nicht nehmen lassen, dass sich etwas ändern kann. Papst Franziskus hat das in seinem Gebet formuliert:

Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen Gütern erwecken
und über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.

Franziskus hat vor allem durch sein Leben gezeigt, wie etwa Nächstenliebe ausgegossen werden kann. Sogar seinen letzten Weg hat er zu einer Pilgerreise der Hoffnung werden lassen. Jene Hoffnung, von der er erfüllt war, spiegelte sich in den Tausenden Menschen wider, die seinen Weg säumten. Es gibt also Hoffnung, die unseren Pilgerweg erfüllt, und wir sollten auch andere Menschen daran teilhaben lassen.

Nicolaus Drimmel

pixibay

Rom: ewige und heilige Stadt

Ansichten eines Kenners, des Diplomaten und Priesters Michael Weninger

Wenn in Rom etwas beginnt, dann hat es den Anschein, es wird für die Ewigkeit geschaffen. Im Geschichtsunterricht der Schule lernten wir: 7-5-3 Rom schlüpft aus dem Ei. Das Geburtsjahr Roms, das damit gemeint ist, erinnert an das Zur-Welt-Kommen eines Vogels. Der römische Dichter Albiu Tibullo bezeichnete Rom bereits im letzten Jahrhundert vor Christus als „ewige Stadt".

P. Morawetz

In der Basilika Santa Maria Maggiore ruht Papst Franziskus

Wenn wir heute durch die römischen Straßen über die uralten Sampietrini (Pflastersteine) spazieren, das Pantheon passieren, zum Kapitol aufsteigen und von dort einen Blick auf das Forum Romanum und Kolosseum werfen, wird uns klar, was dieses „ewig" bedeutet.

Rom wird jedoch nicht nur als ewige, sondern auch als heilige Stadt bezeichnet. Das ist naheliegend, denn der Vatikanstaat mit dem imposanten Petersdom und -platz liegt mitten in der italienischen Hauptstadt. Auch die über tausend Kirchen und Kapellen auf dem römischen Stadtgebiet wollen Orte der Heiligkeit sein.

Die vielen Priester oder Ordensangehörigen aus aller Herren Länder, die das Stadtbild prägen, und die „frommen Straßen", in denen man sich mit religiösen Gegenständen und Andenken eindecken kann, lassen die Stadt heilig(er) erscheinen.

Ersehntes Ziel von Touristen und Pilgern

Rom zog durch die Jahrhunderte hindurch Menschen an. Vor allem heute sind Pilger und Touristen aus der Stadt nicht mehr wegzudenken.

Die langen Schlangen vor Eisdielen mit klassischen oder skurrilen Eissorten oder vor Ristoranti mit hauchdünnen Pizzen, hausgemachter Pasta oder dem besten Tiramisu der Stadt, lassen erahnen, dass diese Köstlichkeiten es auf die „Liste der Ewigkeit" schaffen sollen, ebenso wie der Aperol-Spritz oder Limoncello.

Hingegen gibt man die Hoffnung nicht auf, dass die jahrelangen Baustellen, Verkehrsnadelöhre, unpünktlichen Buslinien und Müllabfuhrprobleme von dieser Liste möglichst bald weggestrichen werden können.

Und wenn in diesen Wochen in Rom wieder etwas aus dem Ei schlüpft, nämlich die zahlreichen Möwenbabys, dann wissen wir, dass das Leben in der ewigen und heiligen Stadt weitergehen wird. Genauso wie der Strom der aus aller Welt heranwellenden Touristen. Und ganz sicher: das fromme Gebet der echten Pilger, welche die Bestärkung ihres Glaubens an den Gräbern der Apostel suchen.

Michael Weninger

Römisch kochen

Saltimbocca alla romana

Wer in der Ewigen Stadt weilt, genießt nicht nur die vielen Sehenswürdigkeiten, sondern auch die römische Küche. Zu typisch römischen Gerichten zählen sicherlich „Saltimbocca alla romana" – Kalbsschnitzel mit Schinken und Salbei – und „Carciofi alla giudia" – Artischocken nach jüdischer Art.

Saltimbocca_01_c_wikimedia Arnaud25

Für die „Saltimbocca" haben wir ein einfaches Rezept gefunden:

Dünne Kalbsschnitzel leicht klopfen, salzen und mit je einem Salbeiblatt belegen. Auf jedes Schnitzel kommt eine Scheibe Prosciutto. Evtl. mit einem Zahnstocher befestigen. Butter erhitzen und die Schnitzel darin von beiden Seiten bei starker Hitze etwa 6 bis 8 Minuten braten. Das Fleisch aus der Pfanne nehmen und kurz warm stellen. Den Bratensaft mit Weiß- oder Marsalawein aufkochen lassen, ein Stückchen frische Butter hinzufügen, kurz durchkochen und über das Fleisch gießen.

Buon appetito!

Irene Peer-Polzer

Mrkvicka
A. Moser

Antony in der Messe

Antony als Koch

V. Prager

Antony auf Wallfahrt

Eine schöne Zeit geht zu Ende

Kaplan Antony Arockiam kehrt nach Indien zurück

Am 1. November 2021 übernahm unsrer Pfarrer Anton Höslinger CanReg, heute Propst des Stiftes Klosterneuburg, für zwei Jahre das Amt des Pfarrers von Maria Hietzing. Mit ihm kam – im sprichwörtlichen Gepäck – auch Pater Antony Arockiam MSFS. Seither ist er in unserer Pfarre als Kaplan mit großer Beliebtheit tätig. Seine Aufgaben sind vielfältig. Messen, Taufen, Begräbnisse, die Jugendarbeit, die Seelsorge – und vieles mehr.

Unsere Pfarre hat nicht nur den Priester Antony kennen gelernt, sondern auch den Menschen Antony. Mit seinem liebevollen Umgang mit Menschen, seiner Freundlichkeit, seiner Herzlichkeit, seinem Humor, seiner Bereitschaft, bei diversen Veranstaltungen, wie z.B. Wallfahrten, bei den Senioren, beim Tanz, bei den Ausflügen der Ministranten, beim Flohmarkt, …. – hier wäre noch Vieles zu erwähnen – dabei zu sein und mitzuhelfen, hat er sich in den Herzen der Pfarrmitglieder einen fixen Platz geschaffen.

Viele Freunde

Bei theologischen Gesprächen, in denen er seiner Überzeugung und seinem Glauben Ausdruck verliehen hat, konnte er so manchen in persönlichen Glaubensfragen weiterhelfen.

Das eigentliche Ziel seines Kommens nach Österreich vor zehn Jahren war das Doktoratsstudium an der Theologischen Fakultät, Fachbereich Dogmatik & Dogmengeschichte, in Wien. Dieses konnte er innerhalb kürzester Zeit mit ausgezeichnetem Erfolg abschließen.

In der Pfarrgemeinde durften wir weitere Stärken von ihm kennen lernen. Er ist ein ausgezeichneter Koch und verzaubert mit dem Duft und Geschmack von indischen Gewürzen nicht nur den Pfarrhof, sondern auch seine Gäste. Auch ist er ein begnadeter Tischtennisspieler, der nur selten andere gewinnen lässt.

Seine persönliche Einstellung, als Hirte für seine Schäfchen da zu sein, hat er auch bei der Indienreise der Pfarre Anfang 2025 eindrucksvoll gezeigt.

P. Antony hat maßgeblich dazu beigetragen, dass die Kirche und die Pfarre als Orte der Begegnung, des Glaubens, der Gemeinschaft, der Inspiration und der Freude wahrgenommen werden.

Danke für die wunderbare Zeit

Wir wünschen dir, lieber Antony, für deine neuen Aufgaben und Herausforderungen in deiner Heimat viel Glück, Freude, Erfolg sowie viele schöne und bereichernde Begegnungen. Wir DANKEN dir von ganzem Herzen für alles, was du in der Pfarre Maria Hietzing und für ihre Pfarrgemeinde getan hast und für die wunderbare Zeit, die wir mit dir verbringen durften.

Möge bei uns allen nicht der Abschied im Vordergrund stehen, sondern die Freude auf ein baldiges Wiedersehen!

Maria Moser

V. Prager

Antony mit Ministranten

V. Prager

Namaste!

Frühlingserwachen

Viel Leben in unserer Pfarre

Frühlingsflohmarkt

Wenige Flöhe, viele Menschen: Ein großer Erfolg war auch diesmal wieder der Frühlingsflohmarkt der Pfarre Hietzing, der am 3. und 4. Mai über die Bühne ging. Von Textilien, Pflanzen, Büchern und Geschirr über Antiquitäten, Kinderspielzeug und technischen Geräten bis zu Schuhen und Gewand – für jede/n war etwas dabei. Und das Pfarrcafé mit selbstgemachten Kuchen, Torten, Aufstrichen und den berühmten Schinkenfleckerln erfreute sich regen Zuspruchs.

Der Erlös des Flohmarktes kommt den vielfältigen Aufgaben der Pfarre zugute.

R. Mrkvicka

Frühlingsflohmarkt

Ostern in unserer Pfarre

Die Ostertage wurden in unserer Pfarre intensiv zelebriert. Am Gründonnerstag gab es für die Kinder die Erfahrung der Fußwaschung, des Brotbackens und eines Kinderwortgottesdienstes. Danach kamen die Erwachsenen in der Kirche zum Abendmahls-Gottesdienst zusammen. Am Karfreitag gedachten wir um 15.00 Uhr in einer Andacht des Todes Christi am Kreuz, am Abend wurden im Rahmen der Kreuzverehrung mitgebrachte Blumen am Altar niedergelegt.

I. Peer-Polzer

Aschermittwoch

Der Vorplatz unserer Kirche war voll, als sich viele Frauen, Männer und Kinder am Ostersonntag um 5.00 Uhr rund um das Osterfeuer einfanden, um mit Kaplan Antony die Auferstehung Christi zu feiern.

Und so zogen wir mit unseren Kerzen in die dunkle Kirche ein und feierten gemeinsam das Wunder der Osternacht, bis das Licht anging und die Glocken wieder läuteten. Danach war im Pfarrheim für ein gemeinsames Osterfrühstück festlich gedeckt.

R. Mrkvicka

Palmsonntag

M. Baldari

Osterfeuer

Glanzlichter am 20. März

„Full house“ im Pfarrheim von Maria Hietzing, als Dr. Danielle Spera, bekannt als TV-Moderatorin und Direktorin des Jüdischen Museums Wien, gemeinsam mit ihrem Mann, Nationalratsabgeordneten a. D. Mag. Martin Engelberg über jüdische Feste und Bräuche im Jahreskreis erzählte. Mehr als hundert Personen erfuhren viel über die Feste Rosh Ha-Schana, Jom Kippur, Pessach, das Laubhüttenfest Sukkot und Chanukka. Bei all diesen Festen geht es ganz viel um die Familie, einem der wichtigsten Begriffe im Judentum. Vor dem Seder-Essen zu Pessach muss das ganze Haus gründlich geputzt werden – ganz ähnlich dem Osterputz, der ja auch in christlichen Häusern gewissenhaft erledigt wird.

Ph. Hohenblum

Danielle Spera und Martin Engelberg

Irene Peer-Polzer

R. Mrkvicka

Gedenktafel enthüllt

Nach der Abendmesse wurde am 30. April 2025 vom Klosterneuburger Propst Anton Höslinger und unserem Pfarrer Nicolaus Buhlmann feierlich eine Gedenktafel geweiht, die an Propst Alipius Linda erinnern soll.

Propst Linda organisierte in den schweren Jahren 1941 bis 30. April 1945 von Maria Hietzing aus ein System von Kettenbriefen, um die Gemeinschaft der Chorherren auch in der Zeit der Aufhebung des Stiftes Klosterneuburg zusammenzuhalten.

Asylwerber lernen deutsch

Im Sommer 2024 kam Alexander Schmidinger mit zwei Mitarbeiterinnen der Caritas ins Gespräch.

Daraus wurde ein Deutschunterricht für Asylwerber/innen in der Pfarre immer montags zur Zeit der LeO-Lebensmittelausgabe. Mittlerweile besteht die Gruppe aus zehn Frauen und Männern, die von Schmidinger und dessen ehemaliger Kollegin Michaela unterrichtet werden – fünf Teilnehmer/innen pro Kurs. „In Zusammenarbeit mit dem Integrationsfonds bekamen wir die Lernmaterialien kostenlos. Voller Zuversicht planen wir beide, dass diese aus ihrer Heimat geflüchteten und vertriebenen Menschen im Herbst erfolgreich zur A1-Prüfung antreten können“, so Schmidinger und seine Kollegin.

A. Schmidinger

Deutschkurs LeO 2025

Mit Kindern feiern

Kinder-Gottesdienste und Erstkommunion

In Kinderwortgottesdiensten (KiWoGo) versuchen wir, die Kinder über alle Sinne anzusprechen. So haben wir zum Beispiel zum Evangelium von der Jüngerberufung ein Freundschaftsnetz aus bunten biegsamen Fäden geknüpft. Bei der Aschermittwochfeier wurden Blumen mit Asche gedüngt zum Zeichen für neues Wachstum im Glauben. Und bei der Gründonnerstagsfeier fand eine Fußwaschung statt, anschließend wurden selbstgebackenes Brot und Speisen des jüdischen Pessachfestes verzehrt. Auch die rhythmischen Lieder mit Gitarrebegleitung fanden stets großen Anklang.

Ein Fest in weiß

Nach einem halben Jahr Vorbereitung fand am 27. April bei strahlendem Wetter die Erstkommunionfeier statt. Die Aufregung der 24 Kinder war groß, als sie sich vor der Messe im Pfarrheim trafen, um die weißen Kutten anzuziehen und ihre Holzkreuze in Empfang zu nehmen. Dann zogen sie gemeinsam mit den Tischeltern, den Ministranten, Kaplan Antony und Pfarrer Nicolaus in die Kirche ein.

Während der Messe haben die Kinder viele Elemente gestaltet, und die Musiker und der Chor der „HIeTzSINGERS“ sorgten für einen wunderbaren musikalischen Rahmen. Beim Vaterunser bildeten die Kinder mit ihren Tischeltern einen Kreis um den Altar, dann wurde den Kindern in feierlicher Stille die Kommunion gespendet.

G: Stangl-IMG_1137

Kinder am Gründonnerstag

Nach der Feier gab es köstliche Mehlspeisen, Aufstriche und Getränke. Auch der neu renovierte Sportplatz wurde ausgiebig genutzt.

Tolle Teamarbeit

Wie schön, dass so viele Menschen mitgefeiert haben, und ein herzlicher Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben. Wir freuen uns, wenn viele Kinder und ihre Familien auch weiterhin in unserer Pfarrgemeinde einen Platz finden.

EK2025_0009_Boostenpictures

Die nächsten Termine für Kinder:

- KiWoGo am Sonntag, 15. Juni in der Hl. Messe um 10.15 Uhr
- Fronleichnamsprozession am Donnerstag, 19. Juni nach der Hl. Messe (9:45 Pallottikirche Auhofstraße 10) – bitte ev. Blütenblätter mitbringen
- Kirtag anlässlich unseres Patroziniums am Sonntag, 7. September.

Monika Ehrendorfer

Rätsel-Auflösung S. 10:
Licht des Lebens, Flamme unserer Hoffnung

Taufen

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Julia EHRENDORFER
Oliver HUF
Maya LABAK-GUEYE
Anna LEITNER
John ABAINZA
Madeleine PUHL
Rosa DOHNAL

Trauerfälle

In die ewige Heimat wurden gerufen:

Margarete BERGER, 70. J.
Dr. Eva HOFFMANN, 89. J.
Robert SPERKER, 71. J.
DI Klaus TUREK, 84. J.

Bildnachweis:

Titelbild: Philipp Hohenblum

83. Jahrgang

Nächstes Pfarrblatt

25. August 2025

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre Maria Hietzing, Am Platz 1, 1130 Wien

Hersteller: Gröbner-Druckges.m.b.H., 7400 Oberwart

OFFENLEGUNG nach § 25 MedienG.:
Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers: Pfarrprovisor Dr. Nicolaus Buhlmann CanReg

Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über den katholischen Glauben und die Pfarre

Bitte um Ihre Spende fürs Pfarrblatt:
Pfarre Maria Hietzing – "Pfarrblatt"
IBAN: AT77 4300 0461 9900 0004

Kirchenwitz

Ein Osttiroler Bauer erzählt: „Heuer war ich viel wallfahrten: In Mariahilf, in Lavant, in Obermauern, in Maria Luggau. Aber langsam hab' ich einen Verdacht, nämlich dass das immer die selbe Maria ist.

FÜR KINDER JEDEN ALTERS

Das Heilige Jahr

Das Heilige Jahr, das man auch Jubiläumsjahr nennt, ist ein ganz besonderes. Die Katholiken feiern und erneuern ihren Glauben an Gott, aber dieses Jahr ist auch eine Zeit der Versöhnung und Gnade.

Es findet alle 25 Jahre statt. Es beginnt mit der Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom in Rom.

Die ganze Welt bejubelt das Jahr mit besonderen Gottesdiensten, Wallfahrten und anderen religiösen Veranstaltungen. Es gibt sogar eine eigens kreierte Eissorte namens „Halleluja". Das Heilige Jahr endet mit der Schließung der Heiligen Pforte am 6. Jänner 2026. Zu diesem Anlass erwartet Rom zirka 45 Millionen Pilger*innen.

Rätselband

In diesem Buchstabengewirr verbirgt sich die Hymne des Heiligen Jahres. Die einzelnen Buchstaben sind wie bei einer Kette aneinanderzureihen, wobei kein Buchstabe doppelt verwendet werden darf. Beachte dabei, dass es keine diagonale Verbindung gibt.

Hinweis: Der Anfangsbuchstabe ist ein „L" und ist im Rätsel fett gedruckt.

S	Z	D	A	F	Z	U	H	B	V	N
Y	S	D	F	R	E	P	I	L	K	M
X	C	V	G	E	Q	G	R	R	J	L
E	**L**	I	S	A	E	N	U	W	S	C
R	G	C	A	D	F	D	N	F	F	U
L	P	H	T	D	V	R	D	T	O	H
I	A	P	O	E	I	T	V	R	H	J
Z	B	E	L	S	P	U	R	E	U	I
T	E	F	L	P	O	L	E	P	O	V
H	N	S	A	K	U	N	S	Z	R	D
G	B	N	M	M	E	K	N	G	T	I

Rätsellösung: Seite 9 unten rechts

Pfarrkirche Maria Hietzing

ORDNUNG FÜR JUNI
bis Sonntag 29.6.2025

Hl. Messen:

Sonntag:	08.30 Uhr
	10.15 Uhr
Dienstag:	17.30 Uhr
Mittwoch:	17.30 Uhr
Donnerstag:	08.00 Uhr

Rosenkranz: Di. und Mi: 16.55 Uhr

Mittwoch: eucharistische Anbetung nach der Messe

SOMMERFERIENORDNUNG
Montag 30.6. - Sonntag 31.8.2025

Hl. Messen:

Sonn- und Feiertag:	09.30 Uhr
Dienstag:	17.30 Uhr
Donnerstag:	08.00 Uhr

Rosenkranz: Di.: 16.55 Uhr

Achtung geänderte Messzeiten:
Ab Juli 2025 gibt es am Mittwoch keine Hl. Messe und keine eucharistische Anbetung.

Beichtgelegenheit:
nach Vereinbarung

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:
Dienstag: 17.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch: 09.00 - 12.00 Uhr

Öffnungszeiten der Pfarrbücherei:
Mittwoch: 10.00 - 12.00 Uhr
im August geschlossen

Pfarrcaritas - Projekt Le+O
Lebensmittelausgabe:
Montag: 10.00 - 11.30 Uhr
keine Ausgabe am 7.7. und 14.7.
www.caritas-leo.at

Pallottikirche

Hl. Messen:
Sonn- und Feiertag: 10.30 Uhr
Samstag Vorabendmesse: 18.00 Uhr
www.pallottihaus.at

Schlosskapelle Schönbrunn

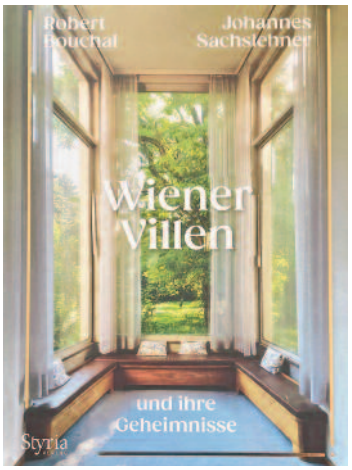
Hl. Messen:
Sonn- und Feiertag: 10.00 Uhr
www.schlosskapelle.at

Der **Priesternotruf** ist unter der neuen Telefonnummer 0800 100 252 erreichbar.

Wiener Villen und ihre Geheimnisse

Styria Verlag, € 36,-

Die – teils tragische – Geschichte mehrerer Villen in Wien wird in dem Buch „Wiener Villen und ihre Geheimnisse“, von Robert Bouchal und Johannes Sachslehner mit viel Wissen erzählt. Und zwar so, dass man neugierig wird, diese Häuser selbst anzusehen. Daher kommt dieser Buchtipp auch vor dem Sommer: vier der beschriebenen Villen befinden sich in Hietzing und sind es wert, bei einem Spaziergang „entdeckt“ zu werden. Es sind das die „Villa Blaimschein“ in der Lainzer Straße 28, heute Sitz der iranischen Botschaft, die „Villa Dollarprinzessin“ in der Lainzerstraße 127, die vom Operettenkomponisten Leo Fall so benannt wurde, die „Villa Blum“



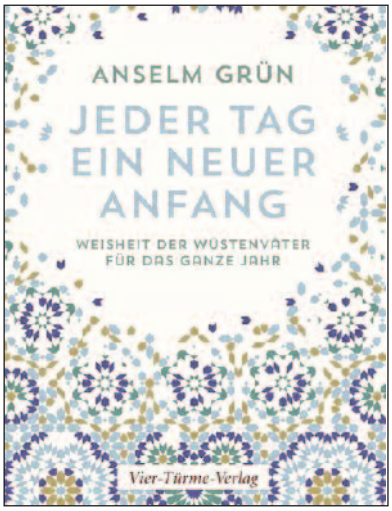
in der Angermayergasse 1, die heute die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik beherbergt, und die Villa Beer in der Wenzgasse 12, ein Meilenstein der modernen Architektur.

Anselm Grün, Jeder Tag ein neuer Anfang –

Weisheit der Wüstenväter für das ganze Jahr

Vier-Türme-Verlag, € 27,50

Der Benediktiner und Bestseller-Autor Pater Anselm Grün hat für jeden Tag des Jahres ein Zitat der Wüstenväter ausgewählt und in die heutige Zeit übertragen. So findet man täglich einen Impuls für den eigenen Glauben und den Umgang mit Emotionen, Neigungen und Versuchungen. Es gelingt ihm meisterhaft, die alten Weisheiten in unsere Zeit zu übersetzen und zu konkreten Handlungsanleitungen zu machen.



Aus aktuellem Anlass zwei Streaming-Tipps:

„Die zwei Päpste“ aus dem Jahr 2019 mit Anthony Hopkins und Jonathan Pryce und **„Konklave“** aus dem Jahr 2024 u.a. mit Ralph Fiennes und Stanley Tucci.

Perlen vor die Säue werfen

Wortschatz Bibel

Mit diesem Spruch meint man, jemandem etwas Wertvolles anzubieten, das dieser nicht zu schätzen weiß. Z.B. als Gast ein teures Buch mitzubringen, das den Empfänger nicht interessiert, es also nicht zu schätzen weiß. Oder zu Weihnachten ein Schmuckstück zu schenken, das die Empfängerin gar nicht will.

Im Evangelium nach Matthäus (7,6) sagt Jesus zu seinen Jüngern: „Gebt das Heilige nicht den Hunden und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor!“ Damit meint Jesus, man soll seine Lehre lieber jenen Menschen erklären, die daran interessiert sind.

Agenda der Pfarre

Juni bis August 2025

JUNI

Pfarrcafé
nach der 8:30 Uhr-Messe: 1., 15. und 29.6.,
nach der 10.15 Uhr-Messe: 8. und 22.6.

Lichtblick 2.0 - singen, beten, nachdenken, austauschen im Licht des Evangeliums:
Samstag, 7. und 21.6. 18.30 Uhr in der Kirche, anschließend Beisammensein im Pfarrgarten

Pfingstsonntag, 8.6.
Hl. Messen 8.30 und 10.15 Uhr

Pfingstmontag, 9.6.
Hl. Messe 9.30 Uhr

Bibelgespräch der Pfarre
mit Diakon Peter Morawetz: Dienstag, 10.6. 19.00 Uhr im Pfarrheim

kleiner Flohmarkt
Samstag, 14.6. 9-15.00 Uhr

Familienmesse mit Kinderwortgottesdienst
Sonntag, 15.6. 10.15 Uhr

„Du meine Seele singe“ gemeinsames Singen in der Kirche
Sonntag, 15.6. 19-20.00 Uhr

Geburtstagsmesse für alle Senioren, die im April, Mai oder Juni Geburtstag feiern
Dienstag, 17.6. 15.00 Uhr

Fronleichnam, Donnerstag 19.6.
Hl. Messe 9.45 Uhr in der Pallottikirche, anschließend Prozession zur Pfarrkirche

Segnung des Sportplatzes
Freitag, 20.6. 11.15 Uhr

Hl. Messe mit dem Pfarrchor
Sonntag, 22.6. 10.15 Uhr

Kirchenführung
Sonntag, 22.6. 11.45 Uhr

Wortgottesdienst der Volksschule
Donnerstag, 26.6. 10.00 Uhr

Glanzlichter.Maria.Hietzing – „Christenheiter“ mit Diakon Peter Morawetz
Donnerstag, 26.6. 18.30 Uhr im Pfarrsaal

Hl. Messe mit Verabschiedung von Kaplan Antony Arockiam MSFS
Sonntag, 29.6. 10.15 Uhr,
anschließend Agape (anmelden bis 8.6.: kanzlei@pfarre-maria-hietzing.at)

August

Maria Himmelfahrt, Freitag, 15.8.
Hl. Messe 9.30 Uhr

JUGEND EINE WELT

SPENDEN GÜTESIEGEL

Kinderarbeit bekämpfen

Spenden Sie online unter jugendeinewelt.at/spenden
oder Spendenkonto: AT66 3600 0000 0002 4000

Jugend Eine Welt, 1130 Wien, Tel. +43 1 879 07 07 - 0
E-Mail: spenden@jugendeinewelt.at | jugendeinewelt

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR
Reg. Nr. SO 1211